

Die Orgel hat folgende Disposition:

1. Cornet 3fach (neu)
2. Praestant 4 (alt)
3. Holpfeif 8 (alt)
4. Gamba 8 ab c0 (alt)
5. Flageolet 2 (neu)
6. Hohlflöte 4 (alt)
7. Oktave 2 (alt)
8. Quinte 3 (alt)
9. Mixtur 2-3fach (z.T. alt)
10. Trompete 8 D/B (neu)

Die einmanualige Orgel hat 10 Register mit angehängtem Pedal.

Tastenumfang: C bis f^{'''}, 54 Töne

angehängtes Pedal: C bis g, 20 Töne

Hier einige Details zur Orgelgeschichte:

Die historische Barockorgel stammt vermutlich aus einem Zisterzienserinnen-Kloster Eppinghofen bei Neuss. Erbauer und Baujahr sind leider unbekannt. Der Form des Prospektes nach wurde die Orgel in der Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut. 1802 wurde sie in die neu erbaute Kirche in Lüttelforst umgesetzt.

Einer Rechnung aus dem Jahr 1883 ist zu entnehmen, dass der Rheinberger Orgelbauer Bernhard Tibus die Lüttelforster Orgel 1883 umbaute und dem Zeitgeschmack anpasste:

Die Klaviatur wurde erneuert, die Registerzüge und die Porzellanschilder erneuert und ein neuer Magazinbalg eingebaut.

B. Tibus nahm auch Veränderungen in der Disposition vor:

Die Trompete wurde erneuert, da die alten Pfeifen unbrauchbar waren. Die Gambe 4 Fuss wurde auf 8 Fuss-Basis gestellt, ein neuer Prinzipal 8 wurde eingebaut, die Pfeifen stammen z.T. aus der Flöte 8. Ein Gedackt 16' wurde neu eingebaut und an die Stelle eines ursprünglichen Cornets eingesetzt.

Disposition um 1750

Prinzipal	4
Hohlflöte	8
Gambe	4
Flöte 4, gedackt	
Flöte disc.	8
Oktave	2
Flageolet	2
Mixtur	
Trompete	8

Disposition Tibus 1883

Prinzipal	8	(z.T. neu, z.T. aus der Flöte diskant 8)
Hohlflöte	8	(alt)
Gambe	8	(alt, aus Gambe 4 tiefe Oktave = Hohlflöte 8)
Oktave	4	(alt)
Flöte dous	4	(alt)
Gedackt disk.	16	(neu)
Quinte	2 2/3	(alt, aus der Oktave 2)
Flageolet	2	(alt)
Mixtur		(alt)
Trompete	8 D/B	(neu)

Nach dem 2. Weltkrieg erfolgten einige Reparaturen durch Fa. Verschueren.

1980/81 wurde die Orgel durch die Orgelbau-Firma Fischer und Krämer aus Endingen restauriert. Hierbei wurden die Veränderungen aus der Zeit der Romantik zum Teil zurückgebaut.

2026 wurde die Orgel durch Orgelbauer Martin Scholz (Mönchengladbach) grundlegend gereinigt. Der Balg wurde abgedichtet und einige Pfeifen wurden gerichtet und stabilisiert. Außerdem wurde die Windversorgung verbessert und eine historische Stimmung nach Neidhardt III vorgenommen.

Die Orgel hat heute folgende Disposition:

1. Cornet 3fach (neu)
2. Praestant 4 (alt)
3. Holpfeif 8 (alt)
4. Gamba 8 ab c0 (alt)
5. Flageolet 2 (neu)
6. Hohlflöte 4 (alt)
7. Oktave 2 (alt)
8. Quinte 3 (alt)
9. Mixtur 2-3fach (z.T. alt)
10. Trompete 8 D/B (neu)

Die einmanualige Orgel hat 10 Register mit angehängtem Pedal.
Tastenumfang: ursprünglich 4 Oktaven, C bis c''', 49 Töne;
später 5 wurden weitere Töne hinzugefügt: C bis f''', 54 Töne
angehängtes Pedal: C bis g, 20 Töne